



Themenschwerpunkte 2011



Daseinsvorsorge: Wettbewerb bringt Berlin weiter

Konkurrenz belebt das Geschäft. Wer wollte das bezweifeln? Was für den Einzelhändler oder Hotelier sein „täglich Brot“, soll bei dem Geschäft mit Strom, Müll, Wohnraum oder Nahverkehr jedoch nicht gelten? In Berlin droht der Wettbewerb in diesen Bereichen durch die Verstaatlichung von Aufgaben ausgeschaltet zu werden.

Konkurrenz belebt das Geschäft – weil alle Marktteilnehmer ständig das Verhältnis von Nutzen und Aufwand verbessern. Die Leistungen für die Bürger werden besser und billiger und der prekäre Haushalt Berlins wird nicht zusätzlich durch defizitäre Staatsunternehmen belastet. Der Schlüssel zu besserer Leistung und Innovationsfreude bei gleichzeitig günstigen Preisen heißt: Wettbewerb in der Daseinsvorsorge.

Die IHK Berlin wird daher:

- die Risiken von „Rekommunalisierungen“ im Land Berlin in Gesprächen und parlamentarischen Abenden mit der Politik aufzeigen, insbesondere im Dialog mit finanz- und wirtschaftspolitischen Sprechern der Parteien.
 - im ersten Halbjahr 2011 jeden Monat einen konkreten Forderungskatalog für mehr Wettbewerb beziehungsweise mehr Effizienz in einzelnen Bereichen der Daseinsvorsorge präsentieren.
 - sich im Öffentlichen Personennahverkehr für eine schrittweise Liberalisierung des Nahverkehrs und eine zeitlich gestaffelte Ausschreibung des S-Bahn-Betriebs einsetzen.
- vorrechnen, dass wettbewerbsfähige Wasserpreise durch den Verzicht auf Grundwasserentnahmeentgelt und Landesgewinnanteil und ein modernes Tarifsysteem erzielbar sind.
 - für eine stärkere Öffnung des Wettbewerbs in der Abfallwirtschaft durch Vergabe an private Unternehmen werben und dies im Dialog mit der Politik einfordern.
 - der Schaffung eines kommunalen Energieversorgers entschlossen entgegenzutreten und aufzeigen, dass die Fortführung des Konzessionsmodells eine Win-Win-Situation ist.
 - auf Privatisierungen der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften drängen.
 - eine effizientere Aufgabenerfüllung in der Gesundheitsversorgung einfordern und nach einem Jahr Bilanz der bereits eingeleiteten, engeren Verzahnung zwischen Charité und Vivantes ziehen.